

**Dienstag  
17:15 Uhr**

# **IM DOPPEL- PACK**

## **Antrittsvorlesungen**

von Professorinnen & Professoren an  
der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

**25.6.2024**

Festsaal Meerscheinschlössl  
Mozartgasse 3, 8010 Graz

**ERINNERN AN DER GRENZE  
UND GRENZEN DES ERINNERNS:  
REFLEXIONEN AUS  
DER KROATISCHEN LIKA**

**Heike Karge**

Institut für Geschichte

**„ES WAR EINE UNBARMHERZIGE ZEIT“:  
KRIEGSENDE 1945 UND FOLGEN**

**Barbara Stelzl-Marx**

Institut für Geschichte

*We work for*  
**tomorrow**



## Über Heike Karge

Institut für Geschichte

Heike Karge leitet seit 2023 den Arbeitsbereich Südost-europäische Geschichte und Anthropologie am Institut für Geschichte. Ihre Dissertation verteidigte sie 2006 am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Von 2008 bis 2023 war sie Akademische Rätin und Oberrätin am Lehrstuhl für Geschichte Ost- und Südosteuropas an der Universität Regensburg, wo sie sich 2018 auch habilitierte.

Zu ihren Schwerpunkten in der Kultur- und Sozialgeschichte Südosteuropas gehören Psychiatrie- und Medizingeschichte, Forschungen zu Krieg, Gewalt und Erinnerung, Transitional Justice und die interdisziplinäre Traumaforschung. Die jüngste Monographie der Professorin für Südost-europäische Geschichte und Anthropologie „Der Charme der Schizophrenie. Psychiatrie, Krieg und Gesellschaft im serbokroatischen Raum“ (De Gruyter 2021) wird im Sommer 2024 in kroatischer Sprache erscheinen.

---

## Über Barbara Stelzl-Marx

Institut für Geschichte

Barbara Stelzl-Marx ist Professorin für Europäische Zeitgeschichte an der Universität Graz, Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs und Lektorin an der Diplomatischen Akademie Wien.

2020 wurde sie als „Wissenschaftlerin des Jahres“ ausgezeichnet, 2024 zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Die ehemalige APART-Stipendiatin ist u. a. Mitglied im Forschungs-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieentwicklungsrat der Republik Österreich und in der Jury des Simon-Wiesenthal-Preises des Österreichischen Parlaments. Zu ihren zahlreichen Publikationen zählt etwa die preisgekrönte Habilitation „Stalins Soldaten in Österreich. Die Innensicht der sowjetischen Besatzung 1945 – 1955“. Sie forscht zu Folgen des Zweiten Weltkrieges, Kindern des Krieges, Zwangsmigration und zum Kalten Krieg.